

JAHRESBERICHT 2021



Hilfe gegen sexuellen Missbrauch

brennessel

KONTAKT

Telefon: 0751 - 3978

Adresse: Seestraße 2, 88214 Ravensburg

Mail: kontakt@brennessel-rv.de

Website: www.brennessel-ravensburg.de

LEITUNG und GESCHÄFTSFÜHRUNG: Cora Bures

BERATUNG und PRÄVENTION: Ursula Mähne, Rebecca Gutzeit, Cora Bures

WvO – Projektarbeit (Finanziert vom Bundesministerium f. Familie, Senioren, Frauen u. Jugend): Andreas Fuchs, Angelika Waldherr (bis 31.12.21), Cora Bures

TRÄGERVEREIN: Brennessel e.V. – Hilfe gegen sexuellen Missbrauch

VORSTAND: Johanna Rundel, Melanie Markert, Gerhard Wirbel, Heike Falk-Kohler, Uschi Adam (Ende 2021 ausgeschieden), Silke Schaich (neu gewählt)

FINANZIERUNG: Spenden, Mitgliederbeiträge, Bußgelder (zwei Drittel)
Zuschüsse des Landkreises RV und einzelner Kommunen (ein Drittel)

Spendenkonto: DE16 65050110 0048047094 / SOLADES 1RVB

Brennessel – Weiterentwicklung in besonderen Zeiten

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von Herausforderung, Veränderung und Flexibilität.

Es war das letzte Jahr des Bundesmodellprojekts „Wir vor Ort gegen sexualisierte Gewalt“ und das erste Jahr des Landesmodellprojekts „Mobile Teams“. Vieles konnte auf den Weg gebracht werden, das im Jahr 2020 schon vorbereitet wurde. Während 2019 und 2020 Grundlagen gelegt wurden, stand 2021 die Umsetzung im Fokus.

Zahlreiche Vorhaben, die im Rahmen von WvO geplant und begonnen wurden, konnten umgesetzt werden. So konnte z.B. die Onlineberatung verwirklicht werden, ein erster Leitlinienentwurf entstand für die Zusammenarbeit der Beratungsstellen und die konzeptionellen Ideen für die Präventionsarbeit wurden verschriftlicht. In einer ausführlichen Abschlussbroschüre, die es digital und in Schriftform gibt, hat das Koordinierungsbüro in Berlin alle Ergebnisse und Rückschlüsse zusammengefasst. Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Beitrag zur Stärkung der spezialisierten Fachberatungsstellen leisten konnten und Teil dieses Modellprojekts sein durften. WvO hat uns die besondere Chance geschenkt, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und neue Potentiale zu entdecken.

Nachdem der Landkreis Biberach im Dezember 2020 die Finanzierung einer 100% Stelle genehmigt hat und Brennessel über das Landesprojekt „Mobile Teams“ eine weitere Förderung bekam, konnten Räume und Personal gesucht werden. Nach einigen Gesprächen und einer ersten Kostenkalkulation war es soweit, dass ein Vertrag aufgesetzt werden konnte. Dank der Unterstützung des Landratsamts Biberach waren schnell passende Räume gefunden und auch bei der Personalsuche hatten wir großes Glück und konnten kurzfristig zwei Teilzeitkräfte für uns gewinnen – Sandra Dengler und Heike Wiest. Stolz öffneten die neue Beratungsstelle am 1. April 2021 ihre Türen und die Beratungstätigkeit begann unter Corona Bedingungen.

In diesem Jahresbericht gehen wir vor allem auf die Beratungsstelle Brennessel Ravensburg ein. Es gibt einen weiteren Jahresbericht der Beratungsstelle Biberach – in Schriftform und digital auf der Website.

Das Landesprojekt „Mobile Teams“ ermöglichte nicht nur den Aufbau der Beratungsstelle in Biberach, sondern auch die technische Ausstattung für beide Teams und die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit im Landkreis Ravensburg und im Landkreis Biberach.

Corona stand bei all diesen Herausforderungen nicht mehr im Vordergrund - auch wenn die Pandemie die Arbeit maßgeblich beeinflusst hat. Die Beratungsarbeit ging trotz Kontaktbeschränkungen weiter. Die Rahmenbedingungen wurden geschaffen, dass der Schutz der Ratsuchenden und des Teams gewährleistet war. Und auch die Menschen hatten sich an diese außergewöhnliche Situation gewöhnt. Es gab - wie vor der Pandemie - viel

Bedarf an Beratung. Die Anzahl der Präventionsanfragen stieg jedoch kontinuierlich. Vor allem das Thema „Sexualisierte Gewalt im Netz“ beschäftigte viele Schulen. Auch die Schutzkonzeptentwicklung forderte viele Fachkräfte heraus und es gab zahlreiche Anfragen bzgl. Schulungen, um das Schutzkonzept nachhaltig zu etablieren.

Und neben Neubeginn und Einarbeitung, ging es auch um Abschluss und Abschied. Vor der Weihnachtspause 2021 verabschiedeten wir uns von Angelika Waldherr, die für die Projektzeit eingestellt wurde und mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung wertvolle Arbeit für Brennessel geleistet hat. Vielen Dank dafür!

Ein besonderer Abschluss des Jahres 2021 war die Entscheidung des Kreistages – auf Antrag von CDU, FWV, Bündnis 90/Die Grünen und SPD - Brennessel für das Jahr 2022 zusätzlich zur Verdoppelung des bisherigen Zuschusses weitere 30.000 Euro zu gewähren. Somit konnte die bisherige Stellenkapazität von 1,3 Stellen auf 2,3 Stellen erhöht werden. Mit drei Frauen und einem Mann in der Beratung und Prävention und der bewährten Verwaltungsfachkraft konnte Brennessel mit viel Mut und Vertrauen ins Jahr 2022 starten.

Eine weitere wichtige Säule war und ist das Fundraising, das vor allem vom Vorstand bewältigt und vom Team unterstützt wird. Symbolisch für all die Aktivität ist das Projekt „Hand in Hand“. Der Verkauf der Armbänder hat nicht nur einen finanziellen Effekt, sondern trägt vor allem zur Sensibilisierung und Solidarisierung bei. Besonders freut uns auch, dass aus diesem Projekt eine neue Idee entstanden ist, die nicht auf Brennessel begrenzt ist, sondern die Sensibilisierung und Präventionsarbeit in größerem Maße fordert und fördert: „REDEN IST GOLD!“.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung von Brennessel und bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei allen, die uns unterstützt, gefördert, begleitet und ermutigt haben!

Johanna Rundel – Vorsitzende

Cora Bures – Leitung und Geschäftsführung



1. Beratungsstelle Brennessel RV – Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Als Fachberatungsstelle bietet Brennessel prozessbegleitend schnelle und unbürokratische Hilfe gegen sexuellen Missbrauch an.

Die Beratung erfolgt vertraulich und auf Wunsch anonym. Für Ratsuchende ist die Beratung kostenfrei.

Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich über den gesamten Landkreis Ravensburg. Standort der Beratungsstelle ist die Stadt Ravensburg.

Die Beratungsstelle steht unter Trägerschaft des Vereins Brennessel e.V.

Brennessel e.V. ist Mitglied beim Dachverband DER PARITÄTISCHE und beim Fachverband DGfPI – der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

Team 2021

Die Fachberatungsstelle stellt ein Gesamtteam von spezialisierten Fachberater*innen in zwei Schwerpunktbereichen:

Beratung und Prävention:

Cora Bures (20% RV + 15% BC), Uschi Mähne (65%) und Rebecca Gutzeit (35%),
Andreas Fuchs (10%)

Bundesmodellprojekt „Wir vor Ort“:

Cora Bures (53%), Angelika Waldherr (30%), Andreas Fuchs (58% + 10%
Zusatzprojekt)

Verwaltungsstelle - Beratungsstelle RV und BC und WvO:

Silvia Frommann (17,5% Brennessel RV, 10% Brennessel BC, 12,5% WvO).

Veränderungen ab 01.01.2022

Beratung und Prävention:

Cora Bures (80% RV + 15% BC), Uschi Mähne (65%), Andreas Fuchs (50%) und
Rebecca Gutzeit (35%)

Verwaltungsstelle - Beratungsstelle Brennessel RV und Brennessel BC

Silvia Frommann (30% RV, 10% BC).

Träger – Vorstand

Aus der Mitgliedschaft wird alle zwei Jahre ein fünfköpfiger Vorstand gewählt.

Aktueller Vorstand:

2021 war wieder Wahljahr. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde beschlossen die Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren durchzuführen und eine Briefwahl abzuhalten. Dank unserer treuen und zuverlässigen Mitglieder hatten wir eine Wahlbeteiligung von 64% und es kam zu folgenden Neu- und Wiederwahlen: Johanna Rundel - Vorsitzende, Heike Falk-Kohler - Stellvertreterin, Melanie Markert und Silke Schaich - Beisitzerin, Gerhard Wirbel – Schatzmeister.

Veränderungen:

- Ein herzliches Dankeschön an Uschi Adam für ihren engagierten Einsatz während der letzten Jahre für Brennessel, die wir auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand verabschieden.
- Herzlich willkommen Silke Schaich, die wir als Beisitzerin in unserem Vorstand begrüßen möchten.
- Melanie Markert wechselt von der Position der Stellvertreterin der Vorsitzenden an die Stelle der Beisitzerin.
- Heike Falk-Kohler wechselt von der Stelle der Beisitzerin auf die Stelle der Stellvertreterin der Vorsitzenden.

In Ihren Ämtern bestätigt wurden Johanna Rundel als Erste Vorsitzende und Gerhard Wirbel als Schatzmeister.

Die Zuständigkeiten bzw. Schwerpunkte sind folgendermaßen verteilt:

Johanna Rundel:	Personal
Heike Falk-Kohler:	Öffentlichkeitsarbeit
Melanie Markert:	Mitglieder, Spenden
Silke Schaich:	Mitglieder, Spenden
Gerhard Wirbel:	Finanzen



(Gerhard Wirbel, Heike Falk-Kohler, Johanna Rundel, Uschi Adam, Melanie Markert – Silke Schaich ist nicht auf dem Bild)

Aufgabenfelder / Kernaufgaben / Projekte

Beratung

Im Mittelpunkt der Arbeit von Brennessel steht ein fundiertes Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt bedroht sind, sowie Erwachsene, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Prävention

Beratung und Prävention bedingen sich gegenseitig, dementsprechend ist Brennessel breit gefächert aufgestellt. Das bedeutet, dass Fachwissen an viele unterschiedliche Institutionen weitervermittelt wird. Für die Präventionsarbeit wurden mit der Regionalgruppe Oberschwaben-Bodensee-Allgäu Leitlinien erarbeitet. Sie dienen auch zur Orientierung für das Präventionskonzept von Brennessel.

Bundesmodellprojekt - Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt

Brennessel nutzte die Projektzeit – 01.01.2019 bis 31.12.2021 – für die Weiterentwicklung der Fachberatungsstelle, damit Menschen aus dem gesamten Landkreis RV das Angebot der Beratung und Prävention noch besser nutzen können. Die Schwerpunkte im dritten Projektjahr werden in diesem Jahresbericht noch näher erläutert.

Landesmodellprojekt – Mobile Teams

Im Herbst 2020 gab es eine Ausschreibung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg für den Ausbau von Mobil Teams. Der Zugang zu schneller Hilfe bei häuslicher und sexueller Gewalt sollte auch während der Pandemie möglich sein.

Projektbeginn war ab November 2020 möglich, Brennessel stieg im Januar 2021 ein. Das Projektende war zunächst Dezember 2021. Auf Grund des Bedarfs und der erfolgreichen Arbeit aller beteiligten Fachstellen wurde das Projekt um ein weiteres Jahr verlängert. Die Schwerpunkte von Brennessel werden an anderer Stelle des Berichts erläutert.

Vernetzung und Kooperation

Neben der fallbezogenen Kooperation vor Ort mit zahlreichen Fachkräften, Fachdiensten und Institutionen wie z.B. Jugendamt, Kripo, Justiz, Medizin, Therapie, Schule, Kindertagesstätten, Jugendhilfe, Sonderpädagogik gibt es auch regional, landesweit und bundesweit Netzwerke, an denen Brennessel teilnimmt und auch aktiv mitwirkt.

Im Rahmen der Bündnisidee wurden mit den Kooperationspartner*innen auf kommunaler und regionaler Ebene die bisherigen Strukturen hinterfragt und neue Ideen gebündelt.

Kommunal: AG §78 gegen sexuellen Missbrauch
Interventionsgruppe der Beratungsstellen
Runder Tisch - Häusliche Gewalt
AK Kollegiale Reflexion – Sexualisierte Gewalt
Bündnisarbeitstreffen der psychosozialen Beratungsstellen im Landkreis RV

- Regional:** Regionalgruppe Oberschwaben-Bodensee-Allgäu und Netzwerk SÜD
- Landesweit:** Zusammenschluss der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg
- Bundesweit:** Bundeskoordinierung der spezialisierten Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Finanzierung 2021

Brennessel e.V. finanziert sich zu einem Drittel über freiwillige Zuschüsse vom Landkreis und von einzelnen Kommunen und zu zwei Drittel über Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und vor allem Spenden. Dies bezieht sich auf die 130% Beratung und Prävention in RV ohne WvO.

Ein wichtiges Standbein für die Weiterentwicklung waren die Projektförderung auf Bundes- und Landesebene.

Die Personal- und Betriebskosten der Beratungsstelle in Biberach werden zu 100% vom Landkreis Biberach übernommen. In den weiteren Ausführungen beziehen wir uns auf die Beratungsstelle Brennessel in Ravensburg. Im Jahresbericht 2021/2022 von Biberach sind Details für diese Beratungsstelle aufgeführt.

Bundesmodellprojekt WvO

Vom 01.01.2019 bis einschließlich 31.12.2021 bekam Brennessel e.V. Fördergelder mit der Zielsetzung nachhaltige Konzepte zu entwickeln und damit spezialisierte Fachberatungsstellen in ländlichen Regionen zu stärken. Mit Hilfe dieser Förderung konnten neben den 1,3 Stellen im Jahr 2021 zusätzlich 1,8 Stellen finanziert werden.

Landesförderung: VwV und Mobile Teams

Seit 2021 gibt es die Möglichkeit über die Verwaltungsvorschrift (VwV) eine Jahresförderung für eine Fachberatungsstelle zu beantragen. Bei einer Kapazität ab 1,5 Stellen werden 12.000,- Euro finanziert. Diese Förderung wurde für die Beratungsstelle Brennessel Ravensburg beantragt und bewilligt.

Des Weiteren wurde ein Förderantrag beim Land Baden-Württemberg gestellt, für das Modellprojekt zur Erprobung von Mobil Teams der Fachberatungsstellen, welcher bewilligt wurde. Im Jahr 2021 wurde dieses Landesprojekt schwerpunktmäßig für die Aufbauarbeit in Biberach genutzt. Ein kleinerer Anteil konnte für die technische Ausstattung, für die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit an beiden Beratungsstellen genutzt werden.

Kommunale Förderung

Der Landkreis RV fördert Brennessel e.V. mit einem jährlichen freiwilligen Zuschuss von aktuell 25.000,- € (Stand 2021). Dieser Zuschuss wurde für 2022 erhöht. Dazu kommen Zuschüsse von einzelnen Städten und Gemeinden.

Spenden

Wie schon im Jahr davor unterstützte uns Radio 7 – Aktion Drachenkinder – mit einer beachtlichen Summe – und zwar für Ravensburg und für Biberach. Dieses Geld konnte in beiden Stellen für die Ausstattung genutzt werden. Dieser großzügige Betrag war ein wichtiger Beitrag, damit die Räume ansprechend eingerichtet und entsprechendes Material angeschafft werden konnte.

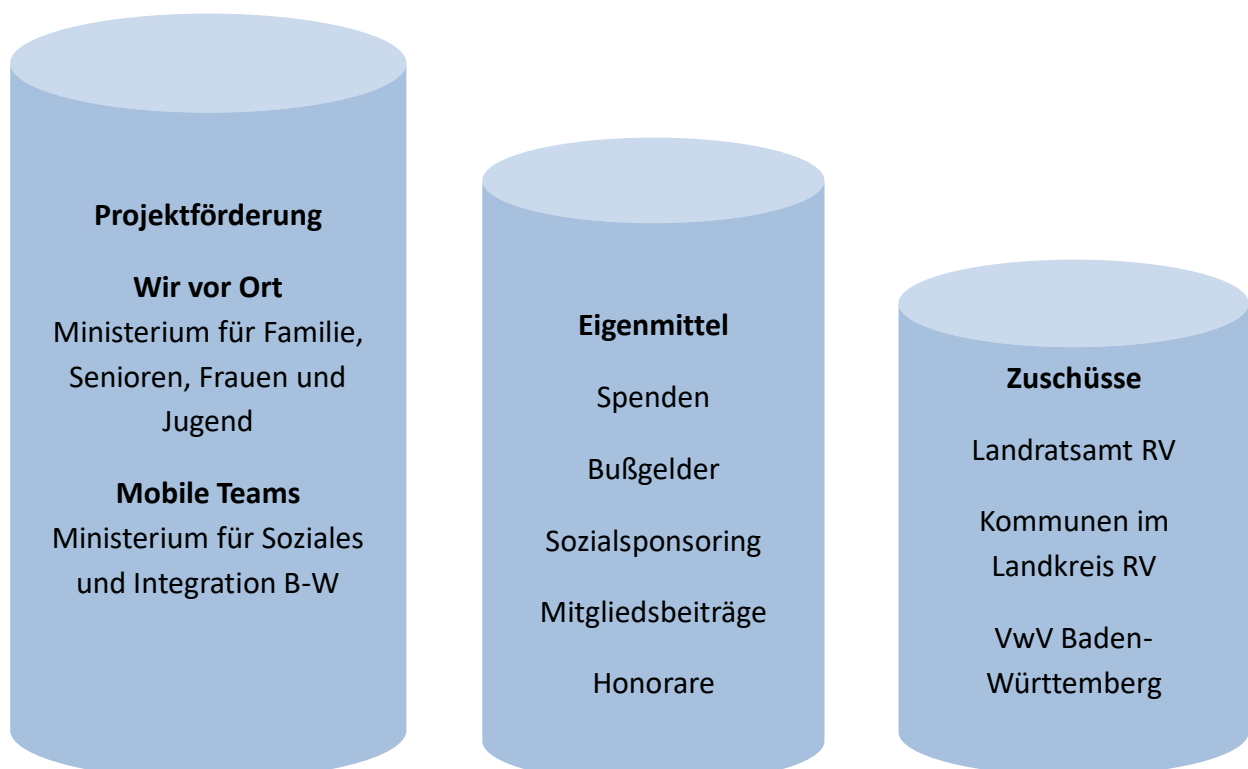
Eine weitere langjährige Unterstützung ist das Sozialsponsoring. Spenden – vor allem von Firmen -, die vom Verein unermüdlich akquiriert werden, werden unter den Mitgliedern des Sozialsponsorings aufgeteilt. Damit hat Brennessel einen weiteren wichtigen Rückhalt in der Finanzierung.

Ohne die großzügigen Spenden der Serviceclubs – seit Beginn an - könnten wir viele Projekte nicht stemmen. Wir sind sehr froh, dass Brennessel immer wieder im Fokus ist und wir unterstützt werden. Und neben den organisierten Gruppen und auch Firmen, gibt es viele Privatpersonen, die uns seit vielen Jahren fördern.

Das Fundraising Projekt „Hand in Hand“, das aus dem Vorstand heraus entstanden ist, mit weiteren sehr engagierten Frauen, hat inzwischen mehrere Effekte. Neben dem Erlös, der ein wichtiger Bestandteil der Eigenmittel geworden ist, trägt das Armband dazu bei, Brennessel bekannter zu machen und vor allem für die Thematik zu sensibilisieren. Die bunten Armbänder sind zum Zeichen der Solidarität geworden. Das freut uns ganz besonders.

Dies sind nur ein paar Beispiele, die wir hier erwähnen. Ohne die Großzügigkeit und Treue vieler Spender*innen könnten wir die Fachberatungsstelle nicht aufrechterhalten!

So sah die Verteilung der Finanzierung bzw. die Einnahmen im Jahr 2021 aus:



2. Brennessel e.V. – Gesamtorganisation 2021

Brennessel e.V. ist Träger einer Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in Ravensburg und seit April 2021 auch in Biberach. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Leitung und Geschäftsführung steht unter der Dienstaufsicht des Vorstands und ist für Team und Organisation der beiden Beratungsstellen verantwortlich. Zusätzlich ist die Leitung und Geschäftsführung von 2019 – 2021 Projektverantwortliche vor Ort für das Bundesmodellprojekt WvO und für das Landesmodellprojekt Mobile Teams.

VEREIN – MITGLIEDER

Stand 12/21: 133

VORSTAND:

Johanna Rundel, Heike Falk-Kohler, Melanie Markert, Gerhard Wirbel, Silke Schaich (ab Nov. 2021), Uschi Adam (bis Nov. 2021)

LEITUNG und GESCHÄFTSFÜHRUNG RV und BC:

Cora Bures

FACHBERATUNGSSTELLE BRENNESSEL RV und BC 2021

Beratung/Prävention Ravensburg:

Cora Bures (Leitung/Geschäftsführung) 20%, Uschi Mähne 65%,
Rebecca Gutzeit 35%, Andy Fuchs 10% = **Gesamt 130%**

Beratung/Prävention Biberach (ab 01.04.2021):

Cora Bures (Leitung/Geschäftsführung) 15%, Sandra Dengler 50%,
Heike Wiest 50%, Silvia Frommann 10% (Verwaltung) = **Gesamt 125%**

Projektarbeit WvO (bis 31.12.2021):

Cora Bures 53%, Andy Fuchs 58% + 10% Zusatzprojekt, Angelika
Waldherr 30% = **Gesamt 151%**

Verwaltung:

Silvia Frommann 17,5% RV, 10% BC, 12,5% WvO = **Gesamt 40%**

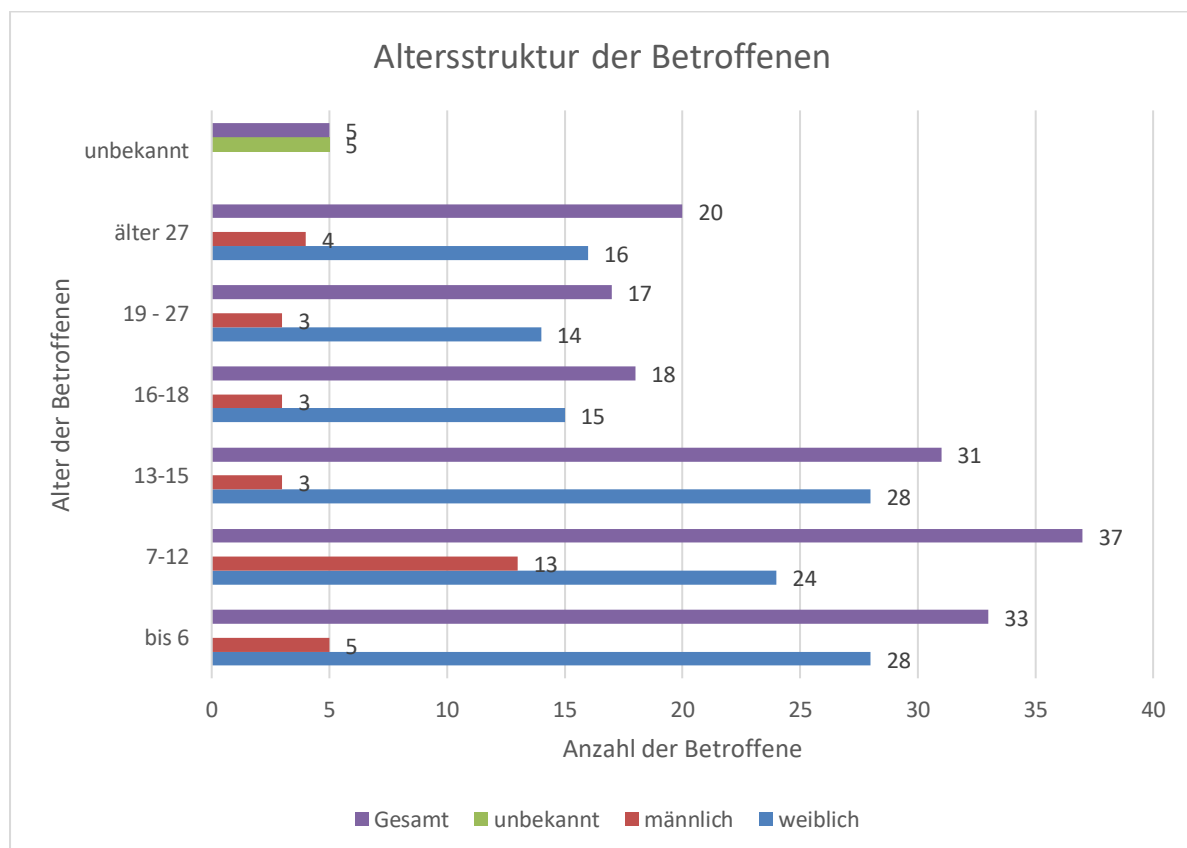
3. Statistik

Im Jahr 2021 waren es **136 Fälle**. Es gab insgesamt **161** betroffene Kinder und Jugendliche und Erwachsene, die in der Kindheit und Jugend sexuelle Gewalt erlitten haben. Mit **63** Betroffenen gab es persönlichen Beratungskontakt.

Bei den 136 Fällen handelt es sich zum Teil um noch nicht abgeschlossene Fälle aus dem Vorjahr. In 2021 kamen 108 neue Fälle. Hiervon stammen 59 Fälle aus dem 1. Halbjahr und 49 Fälle aus dem 2. Halbjahr.

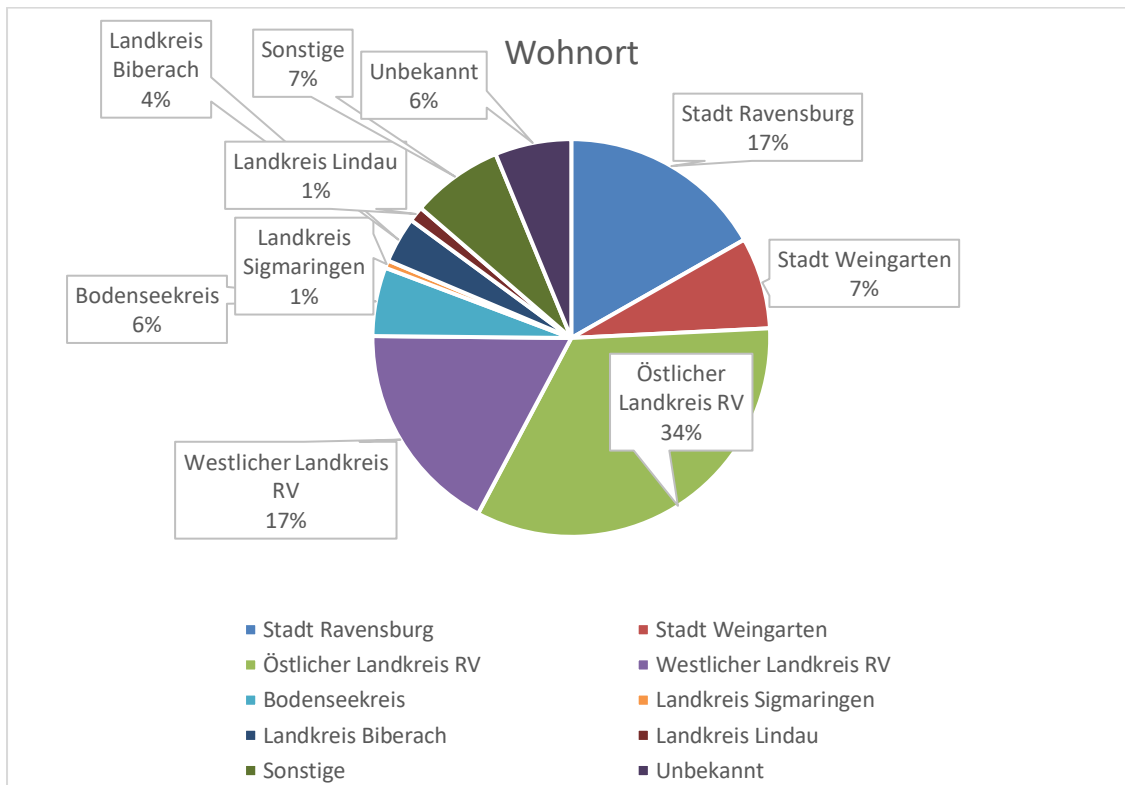
3.1. Betroffene

Insgesamt waren 78% weiblich und 19% männlich. In 3% der Fälle fand eine komplett anonyme Beratung statt, und es wurde nicht über das Geschlecht des/der Betroffenen gesprochen. In der Altersgruppe bis 18 Jahre waren es 80% Mädchen bzw. weibliche Jugendliche und 20% Jungen bzw. männliche Jugendliche



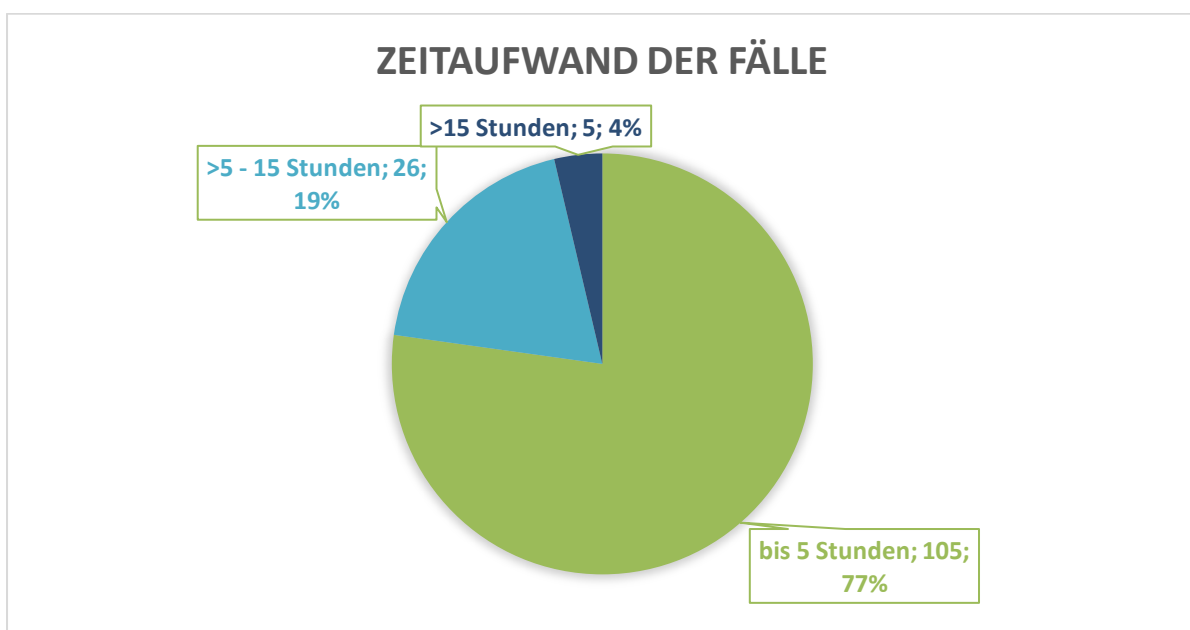
Die Auswirkungen der Pandemie waren auch 2021 spürbar. Betroffene berichteten von großem Druck und Verstärkung der Traumafolgen, da weniger Kontakte bzw. Ablenkungen möglich waren. Besonders häufig gab es Anfragen bzgl. sexualisierter Gewalt im Netz. Da weniger direkte Kontakte möglich waren, wurden noch verstärkter Messenger Dienste und Internetplattformen genutzt. Das Risiko ist hoch, im digitalen Netz Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden.

3.2. Regionale Herkunft der Betroffenen 2021:



Im Rahmen des Bundesmodellprojektes WvO war ein Ziel den westlichen Landkreis mehr zu erreichen. Anfragen kamen aus dem gesamten Landkreis – auch aus ländlicheren Regionen.

3.3. Umfang der Beratungskontakte

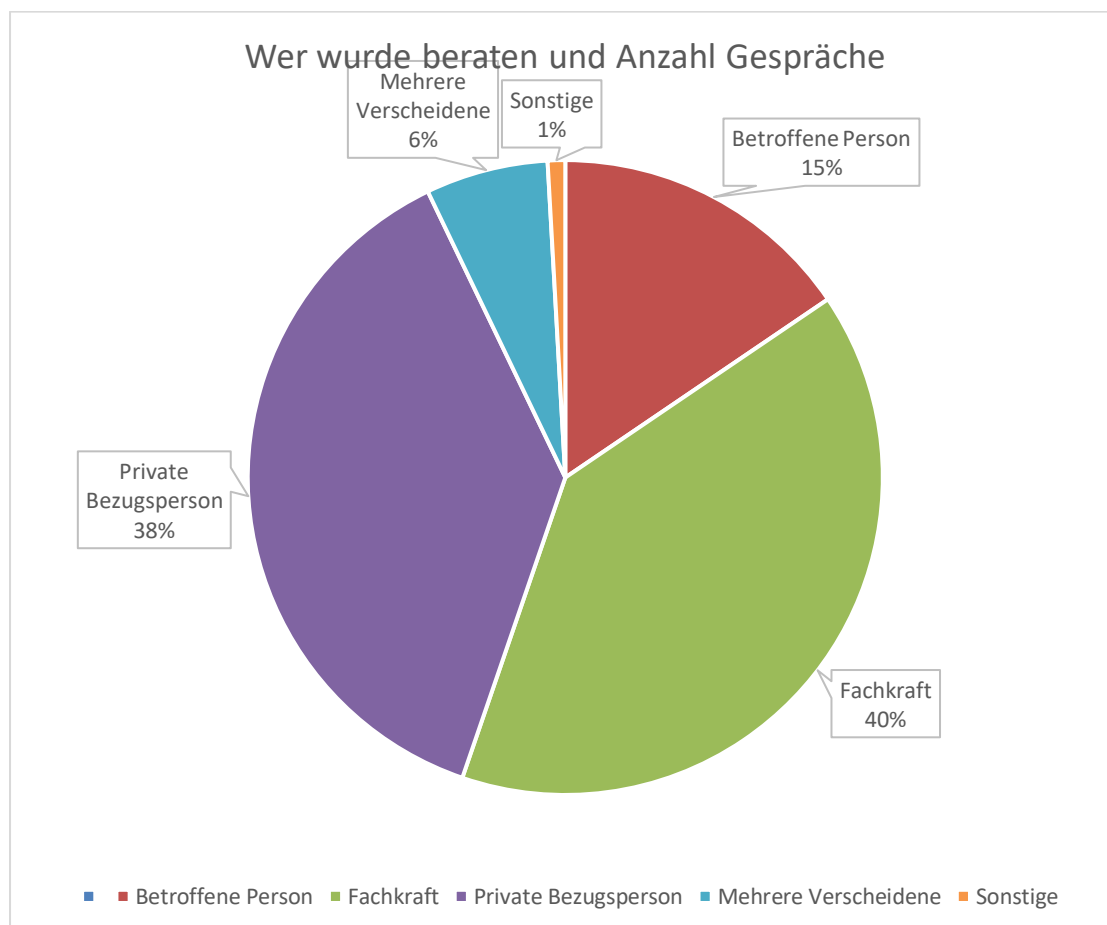


Bei mehr als Dreiviertel der Fälle handelt es sich um Kurzberatungen. Bei fast einem Viertel der Fälle ist ein größerer Zeitaufwand notwendig. Zur Fallarbeit gehören neben Beratungsterminen auch Absprachen mit Kooperationspartner*innen wie z.B. Jugendamt, Kripo, Justiz u.a.

3.4. Kontaktpersonen und Kooperation

Die Bezugs- und Vertrauenspersonen, sowie das professionelle Umfeld nehmen häufig als erstes den Kontakt zur Beratungsstelle auf – zur Abklärung, zur Interventionsplanung, aber auch als Unterstützung für die Betroffenen. Wenn die Betroffenen therapeutische Hilfe benötigen, kommt es – vor allem bei Kindern und Jugendlichen – nicht zu einem Beratungskontakt. Die Kontaktpersonen werden entsprechend unterstützt, dass sie wiederum die betroffenen Kinder und Jugendlichen stärken und in einem therapeutischen Setting unterbringen können.

Auffallend ist in diesem Jahr 2021 die Verteilung der Beratungskontakte. Das professionelle Umfeld (40%) und das familiäre Umfeld (38%) haben fast zu gleichen Teilen den größten Anteil der Beratungskontakte. Im letzten Jahr waren es mehr Fachkräfte als Privatpersonen. Es könnte daran liegen, dass in der Pandemie die Kinder und Jugendlichen weniger Zeit in den Institutionen verbracht haben.



3.5. Sexuell übergriffige Kinder

In der folgenden Tabelle wurden sexuell übergriffige Kinder unter 14 Jahren erfasst. In 13 Fällen – von insgesamt 136 - waren es sexuelle Übergriffe unter Kindern (unter 14 Jahren).

Sexueller Missbrauch von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen an Kindern und sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen werden im nächsten Abschnitt erfasst.

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
Kinder 0 - 6 Jahre	1	0	1
Kinder 7 bis 13 Jahre	2	10	12
Gesamt	3	10	13

3.6. Täter*innen

Die folgende Übersicht zeigt eine Typologie der Täter (sofern Angaben gemacht wurden), die aus den im Jahr 2021 behandelten Fällen erstellt wurde.

Es handelt sich um 75 gesicherte Fälle und begründete Verdachtsfälle bzgl. Sexuellem Missbrauch. Es gab insgesamt 3 Täterinnen und 7 Betroffene wurden mehrfach Opfer von unterschiedlichen Tätern.

In 11 Fällen waren es jugendliche Täter*innen. Mit ca. 11% ist die Häufigkeit der durch Jugendliche verübten Taten ähnlich, wie vor der Pandemie.

Typhus	Wer	weiblich	männlich	verschiedene	Gesamt
Familienangehörige	(Stief-, Pflege-)Vater/Mutter	1	23	0	24
	(Stief-, Pflege-)Großvater/-mutter	0	6	0	6
	andere Familienangehörige	0	15	0	15
	Summe Familienangehörige	1	44	0	45
Soziales Umfeld	Erwachsene in sozialem Umfeld	0	22	0	22
	Erwachsene in Einrichtung	2	3	0	5
	organisierte Täterstruktur	0	0	1	1
	Summe soziales Umfeld	2	25	1	28
Sonstige	Fremdtäter*in	0	5	0	5
	Mehrere verschiedene	0	5	2	7
	Sonstiges	0	0	0	0
	Summe Sonstige	0	10	2	12
Jugendliche	Jugendliche (14 bis unter 18)	0	11	0	11
Gesamt		3	90	3	96

3.7. Prävention

In 2021 konnten wieder mehr Präventionsveranstaltungen durchgeführt werden. Auf Grund der anhaltenden Pandemie wurden einige davon online abgehalten. Bei einigen Angeboten war das digitale Format von Vorteil. Dennoch wünschten sich einige auch wieder das Präsenzformat und verschoben Termine.

Ein Überblick über die abgehaltenen Maßnahmen:

- Mitarbeiterschulung – Social Media – Erziehungsberatungsstelle, Caritasverband Sigmaringen
- Informationsveranstaltung für Eltern „Sex. Gewalt im Netz“ – VHS Isny
- Teamfortbildung – MOBILE Beratungs- und Frühförderzentrum RV
- Workshop – PH Weingarten
- Online Seminar – Social Media – Phönix e.V. Tuttlingen
- Präventionsveranstaltung – Realschule Weingarten
- Schulprojekt „NEIN heißt NEIN“ – Grundschule Schomburg
- Fortbildung für Berufspraktikant*innen – Fachschule f. Sozialpädagogik Leutkirch
- Online Fortbildung - Geschwister Scholl Schule Leutkirch
- Schutzkonzeptentwicklung - Theater RV und Moskito
- AG Schutzkonzept – Grünkraut
- Podcast – safeTOUCH: Interviews mit unterschiedlichen Menschen zur Thematik Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Filmprojekt - Wilhelmsdorf

Schulprojekt „Nein heißt Nein“

Das Schulprojekt „Nein heißt Nein“ wird weiterhin im Tandem Frau/Mann mit Fabian Ruf (siehe rechts) durchgeführt. In der Pandemie waren jedoch viele Termine nicht möglich und so wurden neue Wege ausprobiert. Daraus hat sich eine Weiterentwicklung des Projekts ergeben. Den Schulen wird Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt, damit in den Klassen die Themen vorbehandelt werden, bevor Brennessel für einen Unterrichtsblock in die Klasse kommt. Es wird an die bisherigen Erkenntnisse angeknüpft und die Beratungsstellenarbeit auf kindgemäße Art vorgestellt. Inzwischen hat sich eine Kooperation mit der PH Weingarten ergeben, die das Projekt mit Inputs unterstützt.



Präventionskonzept

Im Rahmen von WvO wurden die bisherigen Angebote und aktuellen Bedarf erfasst. Die Präventionsarbeit sollte weiterentwickelt und konzeptionell verschriftlicht werden. Grundlage waren die Leitlinien, die von der Regionalgruppe – Fachberatungsstellen aus der Region – erarbeitet wurden. Daraus ergeben sich nun neue Angebotsformate, neue Inhalte und Qualitätssicherung für die weitere Arbeit.

4. WvO – Projektarbeit

Von Januar 2019 bis Dezember 2021 wurde Brennessel durch das *bundesweite Modellprojekt zur Stärkung spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen*, mit dem Projektname: **Wir vor Ort**, kurz WvO, gefördert.

Ziel des Bundesmodellprojektes war die Verbesserung der Versorgungssituation im ländlichen Raum. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Träger war die DGfPI e.V. Es gab ein Koordinierungsbüro mit Teilzeitkräften in Berlin. Eine enge Zusammenarbeit bestand mit der [Bundeskordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend](#) (BKSF).

Im dritten Projektjahr stand der Abschluss im Mittelpunkt, aber auch die nachhaltige Weiterentwicklung. Das Projektteam von Brennessel RV war sehr froh, drei Jahre für die Projektarbeit zur Verfügung zu haben. Fünf Fachstellen von insgesamt 8 Projektstellen konnten erst 2020 starten und hatten entsprechend weniger Zeit.

2021 war geprägt, die bisherigen Vorhaben zu Ende zu bringen bzw. zu etablieren. Damit die Konzepte, die erarbeitet und erfolgreich ausprobiert wurden, nachhaltig sein konnten, war eine Erhöhung der Kapazität notwendig und eine Finanzierung ab Januar 2022. Im Blick war auch die Teamentwicklung. Projektvorhaben bzw. Ziele für die verschiedenen Arbeitsbereiche wurden im Gesamtteam besprochen und abgestimmt – für die Beratung, Prävention, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit und Fundraising. Neue Konzepte wurden ausprobiert. Bisherige Aktionen und Konzepte wurden reflektiert, bewertet, weiterentwickelt.

Die Auswertung des Koordinierungsbüros von WvO liegt als Druck und per Datei vor.

Unser Ergebnis kurzgefasst:

- **Beratung:** Beratungsformate werden der Situation und vor allem dem Bedarf der Klient*innen angepasst – in der Beratungsstelle, vor Ort, Beratungsspaziergang, Videoberatung, Mailberatung, Chatberatung; Gesamtkonzept zur Qualitätssicherung.
- **Prävention:** neue Zielgruppen, neue Formen, mehr Interaktion, Nutzung von Medien, Prävention als Öffentlichkeitsarbeit nutzen und umgekehrt, Gesamtkonzept zur Qualitätssicherung, „Werkzeugkoffer“ für die Präventionsarbeit, Koordinierung der Präventionsarbeit im Landkreis RV.
- **Netzwerk:** Bündnis der Beratungsstellen, Leitlinien für Schnittstellen und Übergänge der Beratungsstellen, Interdisziplinäre Netzwerkstrukturen für den Landkreis RV, Fachverbund bzw. Netzwerk der regionalen Fachberatungsstellen, Mitwirkung bei LKSF und BKSF – Koordinierung spezialisierter Fachberatung auf Landes- u. Bundesebene.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising:** Newsletter, Pressearbeit, Socialmedia, Verbindung von Öffentlichkeitsarbeit und Prävention, Entwicklung von Corporate

Identity und entsprechende Medien (Flyer, Plakate, Give Aways, Mitgliederwerbung, Fundraising-Projekte.

- **Lobbyarbeit:** Kontakt zu den Kommunen, den Rathäusern, den Familien- und Jugendbeauftragten; Kontakt zum Landratsamt, Kontakt zu Politiker*innen, neue Kontakte aufbauen bzw. Kooperationen intensivieren, Gremienarbeit, Mitwirkung bei den Fachverbänden.
- **Beratungsstelle intern:** Grundlagen geschaffen für Qualitätssicherung – im Prozess bleiben – es gibt noch viel zu tun!

WvO war eine Riesenchance, die wir genutzt haben und wir freuen uns sehr, dass wir mit 2,3 Stellen ins Jahr 2022 starten und die Projektergebnisse weiterführen können.

5. Landesprojekt – Mobile Teams

Mobile Teams entstand auf Grund der Verpflichtung des Landes – laut Istanbul -Konvention – den Zugang zu Beratung und Unterstützung bei häuslicher und sexueller Gewalt, während der Pandemie sicher zu stellen. Auch Fachberatungsstellen, die Hilfe bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend anbieten, konnten sich bewerben. Brennessel bekam mit folgenden Schwerpunkten die Zusage: Aufbau einer Zweigstelle im Landkreis Biberach, Verbesserung der Zugänge im Landkreis Ravensburg und Biberach und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Der PARITÄTISCHE war und ist für die Projektabwicklung zuständig und unterstützt die beteiligten Fachstellen fachlich und organisatorisch.

Ziele im Antrag für das Projektjahr 2021 waren:

- Mehr Betroffene zu erreichen, zum Einen in abgelegenen Teilen des Landkreises Ravensburg, sowie generell im Landkreis BC.
- Außenstelle bzw. Zweigstelle im Landkreis Biberach aufzubauen
- Außensprechstunden - bessere räumliche Abdeckung und somit kürzere Wege für Betroffene.
- Den Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle in Ravensburg zu steigern und die neue Beratungsstelle in Biberach schnell bekannt zu machen.
- Präventionsarbeit vor Ort bei Schulen, Kindergärten, Einrichtungen, Vereinen etc. verstärkt anbieten.

In diesem Projektjahr war der Fokus beim Landkreis Biberach. Für die Beratungsstelle Brennessel Ravensburg konnte das Fördergeld für Anschaffungen für die Beratung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Am Ende des Jahres 2021 entschied sich das Ministerium für Soziales und Integration, das Projekt **Mobile Teams** für ein weiteres Jahr zu verlängern. Beim Verlängerungsantrag für 2022, der ebenfalls bewilligt wurde, liegt nun der Fokus auf den Landkreis Ravensburg.